

[9430.] Unter der Presse befindet sich und wird Ende Decbr. auf Rechnung 1847, vorläufig jedoch nur auf Verlangen versendet:

**Offene Briefe mit unleserlichen Adressen** vom Verf. der vertraul. Briefe an einen deutschen Staatsmann über Verwaltung, Lehrweise, Vertretung und Ausübung der Medicin — und für die Besizer dieses Werkes gewiß vom höchsten Interesse.

ca. 6 Bogen stark.

Cassel, im Novbr. 1846.

Heinr. Gotop.

[9431.] **Berliner Modenspiegel**  
pro 1847.

Der Berliner Modenspiegel beginnt mit dem Jahre 1847 seinen 16. Jahrgang. Mit erneuten Kräften wird derselbe seinem Ziele, das Neueste und Eleganteste aus dem Bereiche der Moden allwöchentlich zu bringen, entgegenzusetzen. Die ausgedrehtesten Einleitungen sind hierzu getroffen.

Die Redaction befindet sich bereits seit mehreren Monaten in Paris und hat dort mit den berühmtesten Künstlern im Bereiche der Moden die ausgedehntesten Verträge geschlossen, so daß der Berliner Modenspiegel vom Beginn des neuen Jahres an, die Pariser Moden nach allen Richtungen hin, am schnellsten, saubersten und genauesten dem resp. Publikum mittheilen wird.

Der Text des Berliner Modenspiegel steht jetzt bereits auf niveau der besten belletristischen Blätter. Mitarbeiter von bewährtem Rufe haben auch für das nächste Jahre der Redaction ihre Theilnahme zugesagt, und zum Theil bereits betheiligigt.

Ueber die Art des Erscheinens erlauben wir uns noch hinzuzufügen, daß der Berliner Modenspiegel wöchentlich, am Sonnabend,  $1\frac{1}{4}$  Bogen bis  $1\frac{1}{2}$  Bogen Text mit zwei fein in Stahl gestochenen und sauber kolorirten Modenblättern, mit den neuesten Damen- und Herren-Toiletten, ausgegeben wird.

Der jährliche Preis beträgt 5  $\text{fl}$ , halbjährlich 3  $\text{fl}$ , vierteljährlich  $1\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  mit 25% Rab. Zu gleicher Zeit erlauben wir uns die Aufmerksamkeit auf den:

**Berliner Moden-Verein**

hinzulisten.

Derselbe ist ein für sich bestehendes Modenjournal, welches die Abonnenten des Berliner Modenspiegels gratis erhalten. Der Berliner Moden-Verein erscheint in jedem Monate ein Mal, und liefert ein fein gestochenes und sauber kolorirtes Modenkupfer mit drei der neuesten Pariser Moden, eine Beilage mit Patronen und einem halben Bogen Text, enthaltend einen Bericht der neuesten Pariser Moden und Erklärung des Modenkupfers und der Patronen.

Der Preis des Berliner Moden-Vereins ist jährlich 2  $\text{fl}$  mit 25% Rabatt.

Auch für diesen werden die Verbindungen, die die Redaction in Paris angeknüpft hat, vom wesentlichsten Nutzen sein.

Wir bitten die Herren Kollegen um gefällige Angabe Ihres Bedarfs für das nächste Jahr. — Probenummern stehen von beiden Journalen zu Ihren Diensten.

Berlin, den 5. Dezember 1846.

Expedition des Berliner Modenspiegels.

[9432.] Katholische Zeitschriften für 1847.

Von Neujahr ab erscheinen folgende Zeitschriften in meinem Verlage, die ich sämmtlich in neuer Rechnung mit 25% Rabatt versende. Das Rheinische Kirchenblatt ist jedoch auch in alter Rechnung mit  $33\frac{1}{3}$ % Rabatt zu beziehen. Ich sehe bald gefl. Angabe Ihres muthmaßlichen Bedarfs entgegen.

Neuß, im Decbr. 1846.

E. Schwann.

Katholische Vierteljahresschrift für Wissenschaft und Kunst. In Verbindung mit Gelehrten verschiedener Fächer herausgegeben von den Professoren der katholisch theologischen Facultät zu Bonn, Dr. Dieringer, Dr. Hilgers, Dr. Martin, Dr. Scholz, Dr. Vogelsang. III. Jahrgg. Jährlich 50 Bog. 3  $\text{fl}$  10  $\text{Sgr}$ .

Kritische Blätter zur Beurtheilung der Bewegungen unserer Zeit auf dem Gebiete des religiösen, politischen und socialen Lebens, der Wissenschaft und Kunst, vom Standpunkte des Christenthums. Herausgegeben von Dr. Th. Kottels und F. J. Kottels, Landgerichts-Assessor. II. Jahrgg. Jährlich 50 Bog. in 12 Hefen. 3  $\text{fl}$  10  $\text{Sgr}$ .

Katholische Zeitschrift für Erziehung und Bildung. Herausgegeben von Dr. Th. Kottels. III. Jahrgg. Jährlich 30—36 Bogen in 12 Hefen. 2  $\text{fl}$ .

Rheinisches Kirchenblatt. Eine katholische Zeitschrift zur Belehrung und Erbauung. Redigirt unter Mitwirkung vieler Geistlichen der Erzdiocese Köln, der Diocesen Trier u. Münster von W. Prisac, Pfarrer in Rheindorf. IV. Jahrgg. Jährlich 30 Bog. in 12 Hefen. 1  $\text{fl}$  15  $\text{Sgr}$ .

Katholische Blätter. Eine Zeitschrift für alle Stände. Redigirt unter Mitwirkung vieler Geistlichen der Erzdiocese Köln, der Diocesen Trier und Münster von W. Prisac, Pfarrer in Rheindorf. III. Jahrgg. 30 Bog. in 12 Hefen. 1  $\text{fl}$  15  $\text{Sgr}$ .

Die beiden letztern Zeitschriften zusammen 2  $\text{fl}$ . Probeblätter vom Kirchenblatt und den kathol. Blättern stehen in beliebiger Anzahl gratis zu Diensten.

[9433.] Mitte Decbr. kommt zur Versendung: G. Schlesier, Erinnerungen an Wilhelm von Humboldt. II. Th. 2. Abth. (Schluß des Werkes). brosch. 1  $\text{fl}$ .

Hiermit ist diese fleißig bearbeitete Lebensgeschichte des berühmten Staatsmannes u. Sprachforschers beendet. Ich werde das Werk nun neuerdings allgemein anzeigen, so daß erneuerte Nachfragen darnach entstehen dürften, und es jetzt als vollständiges Werk von manchen Bibliotheken, Museen, Lesegesellschaften, Leihbibliotheken, besonders auch von Diplomaten, erst gekauft werden dürfte. Diejenigen Handlungen, welche Aussicht für Absatz haben, können es sogleich in Leipzig à Cond. ausgeliefert erhalten. Preis vollständig, 2 Theile. in 4 Abth., 5  $\text{fl}$  8  $\text{fl}$ . 45  $\text{kr}$ .

F. H. Köhler in Stuttgart.

[9434.] In Königsberg in Pr. bei Gebrüder Schamberg, Leipzig J. A. Barth, erscheint mit Beginn des nächsten Jahres:

Königsberg u. seine Umgebung. 24 Ansichten treu nach der Natur aufgenommen und sauber in Stein gravirt. 1. Liefg. 2 Ansichten. gr. 8. in Tondruck mit hübscher Randverzierung. Preis 8  $\text{Ngr}$ , netto 6  $\text{Ngr}$ , Preis für ein einzelnes Blatt netto  $3\frac{1}{2}$   $\text{Ngr}$ .

Wir versenden hiervon nur auf Verlangen und bitten um bald gefällige Angabe Ihres etwaigen Bedarfs.

Königsberg, im Nov. 1846.

Gebr. Schamberg,  
Kunst- u. Lithogr. Institut.

[9435.] Heute versandten wir an alle Buchhandlungen, mit denen wir in Verbindung stehen, und die Nova annehmen, Prospective der vom Jahr 1847 in unsern Verlag übergegangenen „Sonntagsblätter, redigirt von Dr. L. A. Frankl.“

Diese Wochenschrift erscheint vom Jänner 1847 in ihrem sechsten Jahrgange. — Historie, Charakteristiken ganzer Zeitläufe, Statistisches, Biographien, Nekrologe, Novellen, Reisebilder, Scenen aus dem Leben, ein Literaturblatt, Kritik u. c. bilden den reichen Inhalt der Wochenschrift, welcher eine Beilage beigegeben ist, unter der Aufschrift:

„Wiener Bothe,“

der alle Vorkommnisse des öffentlichen, geselligen und Kunstlebens (Theater, Musik u. c.) rasch telegraphirt.

Verknüpft mit den „Sonntagsblättern“ ist ferner ein

„Kunstblatt,“

das einzige in der k. k. Monarchie, das ausschließlich sich mit Gegenständen der bildenden Kunst beschäftigt und alle Geschehnisse auf dem Gebiete derselben centralisirt und Kunstbeilagen bringt.

Jeden Sonntag erscheint ein Bogen nebst  $\frac{1}{2}$  Bogen Beilage „Wiener Bothe,“ und alle 14 Tage  $\frac{1}{2}$  Bogen Kunstblatt. Der Preis ist durch den Buchhandel ganzjährig 7  $\text{fl}$  ord., halbjährig 3  $\text{fl}$  15  $\text{Ngr}$  ord.

In dankbarer Anerkennung der Verwendung wünschen wir den betreffenden Handlungen die bei Zeitschriften möglichen Vortheile zu gewähren; wir stellen diese Zeitschrift mit  $\frac{1}{3}$  Rab. in neue Rechnung, legen eingesandte Verlags-Anzeigen (700 Gr.) mit unserer Firma derselben unentgeltlich bei, und besorgen gratis Inserate des Verlages jener Firmen, die sich besonders thätig für den Vertrieb bewiesen haben, in den von uns gedruckten und dieser Zeitschrift beigelegten literarischen Anzeigen, die gewiß bei dem Umstande, daß die „Sonntagsblätter“ in Oesterreich die gebildetste und leselustigste Welt zu Abonnenten zählen und in den öffentlichen Localitäten 8 Tage aufliegen, nicht ohne Erfolg sein können.

Prospecte, so wie No. 1—3 des neuen Jahrgangs stehen à C. auf Verlangen zu Diensten, von No. 4 an expediren wir nur für feste Rechnung.

Zu Aufträgen empfehlen sich bestens

Mörschner's Wwe. & Bianchi.

Wien, November 1846.